

umfassender Eindruck von der Geschichte und gegenwärtigen Situation Macaus vermittelt. Nachdem die Portugiesen Mitte des 16. Jahrhunderts von der chinesischen Obrigkeit die Erlaubnis erhielten, sich in Macau niederzulassen, begann eine intensive Geschichte der Vermittlung, aber auch des Konflikts zwischen dem Königreich Portugal und dem Kaiserreich China, zwischen europäischer und ostasiatischer Kultur, zwischen dem römisch-katholischen Christentum und dem chinesischen Konfuzianismus, Taoismus und Buddhismus. Bereits im Jahr 1576 wurde die Diözese Macau errichtet, die somit – nach Goa und Malacca – die drittälteste Diözese im Ostasien ist. Die Geschicke des Christentums in Macau, das immer die „miteinander in Konflikt stehenden Rollen einer Lokalkirche und einer Brückenkirche“ (603) zu bewältigen hatte, wird von verschiedenen Seiten beleuchtet. Sehr interessant sind einige frühe Zeugnisse über den katholischen Glauben aus traditionell-chinesischer Sicht; so heißt es etwa in einem Bericht aus dem Jahr 1565 über die portugiesischen Christen in Macau: „Das Objekt ihrer Anbetung ist die Statue eines nackten, gekreuzigten Mannes aus Sandelholz ... Sie sagen, der Mann sei ihr Ahnherr und müsse wegen der Sünden der Menschheit so leiden“ (361). Die katholische Mission in Macau ist bis in die Gegenwart von zwei – zueinander in Spannung stehenden – Faktoren bestimmt: zum einen von der Verquickung von kolonialer Macht und kirchlichem Leben, was den Katholizismus in den Augen der Chinesen als „ausländische Sitte“ und „fremde Religion“ (401) erscheinen ließ; zum anderen von einem beeindruckenden Engagement im Bereich der Bildung und Erziehung, der Sozial- und Flüchtlingsarbeit. Das Zentrum katholischen Lebens bildete St. Paul – sowohl die beeindruckende, „aus einer Mischung traditioneller chinesischer Bauformen mit den westlichen Architekturstilen von Klassik und Barock“ (336) errichtete Kirche (deren – nach dem verheerenden Brand von 1835 übrig gebliebene – Fassade zum Wahrzeichen Macaus wurde) als auch das von den Jesuiten im Jahr 1594 eingerichtete Kolleg, das „historisch gesehen die erste westliche Universität im Fernen Osten war“ (429).

Am 20. Dezember 1999 kehrte Macau – so wie zwei Jahre zuvor Hongkong – wieder unter chinesische Souveränität zurück und erhielt den Status einer „Sonderverwaltungszone innerhalb der Volksrepublik China“ gemäß der

(fünfzig Jahre geltenden) Formel „ein Land, zwei Systeme“. Das kulturelle Erbe, das Macau aus seiner Herkunft in die Zukunft mitnimmt, besteht in seiner sino-romanischen Identität: „Sie beinhaltet Koexistenz, Interaktion und Mischung beider, basierend auf gegenseitiger Achtung und Toleranz – was eher Harmonie als Konflikte impliziert, eher Kontrolle und Ausgewogenheit denn Konfrontation, mehr Versöhnung als Trennung, und die Aufrechterhaltung von Stabilität innerhalb einer Pluralität“ (626f). Zweifellos könnte dieses „Modell Macau“ – bei allen historischen Besonderheiten, die nicht in andere Kontexte übertragen werden können – zu einem Paradigma interkultureller und interreligiöser Verständigung werden. Der vorliegende Sammelband ist ein wertvoller Beitrag dazu, sich von diesem neuen – und auch fremden – Horizont herausfordern zu lassen.

Salzburg Franz Gmainer-Pranzl

◆ Bürkle, Horst (Hg.): *Die Mission der Kirche*. (AMATECA. Lehrbücher zur kath. Theologie, Bd. XIII) Bonifatius, Paderborn 2002. (411) Geb. Euro 41,00 (D). ISBN 3-89710-144-0.

„Mission“ ist ein zentrales Thema der Ekklesiologie und in den Texten des II. Vatikanischen Konzils ein Brennpunkt des Selbstverständnisses von Kirche. Zu den Rahmenbedingungen der Missionstätigkeit gehören die kulturellen und sozialen Gegebenheiten der geschichtlichen und gesellschaftlichen Situation. Darum soll es der vorliegenden Publikation gehen. Der Herausgeber dieses Sammelbandes gilt als ausgewiesener Missions- und Religionswissenschaftler. Versammelt sind neun Beiträge zur Missionstheologie, die nach unterschiedlichen Kriterien teils fachlich, teils geographisch angeordnet sind. Im Gegensatz zu der weit ausgreifenden Programmatik – der Band ist der „universalen Sendung der Kirche“ gewidmet (11) – nehmen sich die einzelnen Beiträge fachlich eher bescheiden aus. Einmal mehr zeigt sich die Missionswissenschaft, die potenziell zu einer Herausforderung des gesamten Fächerkanons der Theologie werden könnte, methodisch wenig profiliert und tritt hinsichtlich der Theoriebildung als Verschnitt biblischer, historischer, systematisch-historischer und theologisch-praktischer Fragen auf. Gerade für den Anspruch eines „Lehrbuchs“ wäre eine Reflexion über Methoden und Arbeitsweisen dringend zu wünschen.

Wirklich interessant sind die Beiträge von Kloppenburg über die „Mission der Kirche im religiösen und kulturellen Kontext des heutigen Lateinamerika“ (165–204), von Rzepkowski über den „Weg des Christentums nach Asien“ (241–300) sowie von Roest-Crollis „Die Kirche im islamischen Ambiente“ (301–324), weil hier eine Fülle hilfreicher länderspezifischer Informationen vermittelt wird. Ob es eine gute redaktionelle Idee war, einige bereits ältere Aufsätze (wie jenen von Scheffczyk aus dem Jahr 1990) hier nochmals abzudrucken, mag be zweifeln werden.

Als Gesamtunternehmen einer systematischen Reflexion der heutigen Rahmenbedingungen kirchlicher Missionstätigkeit überzeugt das Konzept des Bandes nicht – gerade auch in seinem Anspruch als Lehrbuch der Theologie. Zu viele brennende Themen der gegenwärtigen Gesellschaft (die Globalisierung und ihre Probleme, der Kampf der Kulturen, die Auseinandersetzung um die Interpretation der Menschenrechte, die Frauenfrage u.a.m.) werden nicht angesprochen. Auch im formalen Sinn sollten an ein Lehrbuch besondere Maßstäbe angelegt werden (zum Beispiel ein einheitliches Erscheinungsbild der Literaturangaben). Als Aufgabe bleibt die Problemanzeige für die katholische Theologie insgesamt: sich intensiv und fächerübergreifend dem Thema „Mission“ und ihren heutigen Rahmenbedingungen zu widmen, weil davon die Zukunftsfähigkeit der Kirche abhängt.

Linz

Hanjo Sauer

Eingesandte Schriften

An dieser Stelle werden sämtliche an die Redaktion zur Anzeige und Besprechung eingesandten Schriftwerke verzeichnet. Diese Anzeige bedeutet noch keine Stellungnahme der Redaktion zum Inhalt dieser Schriften. Eine Rücksendung der Bücher erfolgt in keinem Fall.

AKTUELLE FRAGEN

Belitz, Wolfgang/Klute, Jürgen/Schneider, Hans-Udo: Menschen statt Märkte. Für eine Neuorientierung der Kirche im Dritten System. (Forum Religion & Sozialkultur/Bd. 18) Lit-Verlag, Berlin 2006. (387) Kart. Euro 29,90 (D).

ETHIK

Eibach, Ulrich: Gott im Gehirn? Ich – eine Illusion? Neurobiologie, religiöses Erleben und Menschenbild aus christlicher Sicht. R. Brockhaus, Wuppertal 2006. (152) Kart. Euro 10,90 (D).

Päpstlicher Rat für Gerechtigkeit und Frieden: Kompendium der Soziallehre der Kirche. Herder, Freiburg/Br. u.a. 2006. (543) Kart. Euro 14,90/Euro 15,40 (A)/sFr 26,80.

FESTSCHRIFTEN

Bertsch, Ludwig/Evers, Martin/Moerschbacher, Marco (Hg.): Viele Wege – ein Ziel. Herausforderungen im Dialog der Religionen und Kulturen. Herder, Freiburg i. Br. 2006. (412) Geb. Euro 24,90 (D)/Euro 25,60 (A)/sFr 43,70.

Kreiml, Josef/Stickelbroeck Michael/Fux, Ildefons Manfred/Spindelböck, Josef (Hg.): Der Wahrheit verpflichtet. Festschrift für em. Diözesanbischof Prof. Dr. Kurt Krenn zum 70. Geburtstag. Ares Verlag, Graz 2006. (760) Geb.

KIRCHENGESCHICHTE

Henrix, Hans Hermann (Hg.): Nostra aetate – Ein zukunftsweisender Konzilstext. Die Haltung der Kirche zum Judentum 40 Jahre danach. (Aachener Beiträge zu Pastoral- und Bildungsfragen 23) Einhard Verlag, Aachen 2006. (237) Kart. Euro 19,80 (D).

Hogg, James, u. a. (Hg.): „Giornale di quello accadé al Mon.º nella peste dell'1630. Scritto dal Vendo. P. D. Lorenzo Lucchino Priore di ques.º Certosa.“ Trascrizione dell'Manoscritto ASB 36/5881 conservato nell'Archivio di Stato di Bologna a cura di Piergiorgio Rocchi. (An. Cart. 239, 110 S., Kart. Euro 40,00); Kartäusische Kunst und Architektur mit besonderer Berücksichtigung der Kartause Zentraleuropas, Bd. 2. (An. Cart. 207, 206 S., zahlr. Farbbilder, Kart, Euro 40,00) Institut für Anglistik und Amerikanistik, Salzburg 2006.

Meßner, Reinhard/Pranzl, Rudolf (Hg.): Haec sacrosancta synodus. Konzils- und kirchengeschichtliche Beiträge. Friedrich Pustet, Regensburg 2006. (332) Geb. Euro 34,90 (D)/Euro 35,90 (A)/sFr 60,40.